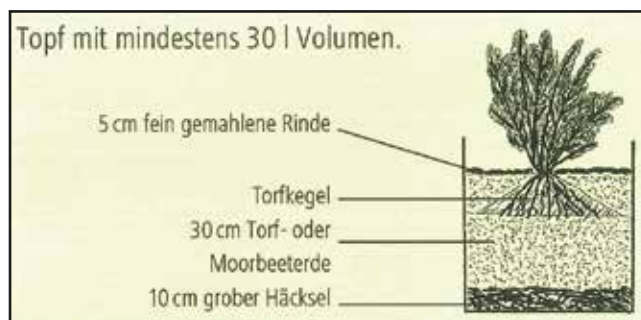
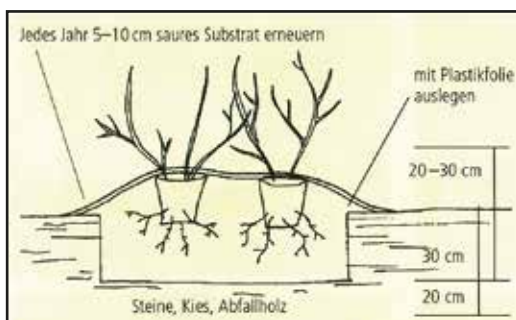




Heidelbeeren (*Vaccinium corymbosum*)

Standort: Heidelbeeren mögen sonnige bis halbschattige Standorte. Sie gedeihen nur in saurem Boden mit einem pH-Wert unter 5, deshalb empfiehlt sich Moorbeeterde.

Pflanzung: Pro Pflanze rechnet man mit einer Fläche von 80x80cm. Da Heidelbeeren Flachwurzeln sind, genügt für die Wurzeln eine Substrattiefe von ca. 60cm. Empfehlenswert ist eine Grube von 50cm Tiefe, die Seitenwände kleidet man mit Folie aus, damit sich die saure nicht mit der kalkhaltigen Erde vermischt. Nun wird grobes Material, wie Abfallholz, Steine oder Kies eingefüllt. Auf diese Weise bleiben die Wurzeln nicht im Stauwasser stehen. Anschliessend wird Moorbeeterde in die Grube gegeben. Darüber schüttet man mit demselben Material eine Überhöhung von ca. 30cm auf und verfestigt diese. Pro Pflanze werden ca. 300 Liter Substrat benötigt. Eine nachfolgende Wässerung ist wichtig – so lang, bis das Substrat gut durchfeuchtet ist. Auch wenn Containerpflanzen grundsätzlich das ganze Jahr in frostfreien Boden gepflanzt werden können, eignet sich das Frühjahr oder der Spätsommer/Herbst am besten. Der Pflanzenabstand sollte 80-100cm betragen und die Ballen der Pflanzen müssen gut durchfeuchtet sein. Falls diese verfilzt sind, empfiehlt es sich, die Wurzeln ein bisschen auseinanderzuziehen. Der Ballen wird ins Pflanzloch versenkt, mit 5 bis 10cm Substrat überdeckt und anschliessend gut angegossen.



Auch in Töpfen können Heidelbeeren kultiviert werden. Für den mehrjährigen Anbau eignen sich Gefässe mit mindestens 30 Liter Volumen.

Pflege: Die Pflanzen wachsen langsam und müssen deshalb in den ersten Jahren nicht geschnitten werden. Sollten sie später zu dicht werden, lichtet man sie während der Winterruhe aus. Dabei werden die ältesten Triebe bodeneben entfernt. Gegossen wird möglichst mit kalkfreiem Regenwasser. Die Düngung erfolgt jährlich im Frühjahr, mit einem sauer wirkenden Dünger, z. B. einem Rhododendrondünger, 60g/m². Überdies sollten jährlich 5 bis 10 cm saures Substrat auf die Oberfläche aufgebracht werden.

Schädlinge und Krankheiten: Am gefährlichsten kann der Dickmaulrüssler werden. Sobald der bekannte Blattrandfrass sichtbar ist, sollten die Pflanzen auf Käfer und Larven untersucht werden. Die beste Bekämpfung der Larven erfolgt mit den bekannten Nematoden-Präparaten. Ansonsten kommen relativ selten Krankheiten und Schädlinge vor. Allerdings lieben auch Vögel die reifen Heidelbeeren. Falls nötig bringt man deshalb ein Vogelschutznetz an.

Tipp: Durch eine geschickte Sortenwahl erstreckt sich die Heidelbeerernte von Ende Juni/Anfang Juli bis in den September. Heidelbeeren sind selbstfruchtbar, jedoch ist der Ertrag bei Pflanzen verschiedener Sorten, die sich gegenseitig bestäuben, nicht nur höher, sondern zeichnet sich auch durch grössere Beeren aus.